

AT-Fachgruppentagung der ESWTR: „Die Welt der altorientalischen Bilder“

Vom 4.11.2011 bis zum 6.11.2011 unternahm die AT-Fachgruppe der ESWTR eine Exkursion nach Fribourg in der Schweiz. Die diesjährige Fachgruppentagung wurde gezielt im dortigen BIBEL+ORIENT Museum veranstaltet, da dieses über eine einzigartige Auswahl an archäologischen Kleinfunden aus dem Alten Orient und der Biblischen Zeit verfügt.

Wir, d.h. 18 alttestamentliche Exegetinnen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, freuten uns sehr darauf, diese Exponate anzuschauen und mit ihnen zu arbeiten. Außerdem wollten wir zusammen mit den Mitarbeitern des Museums an der Fragestellung arbeiten, wie Ikonographie bzw. ikonographische Erkenntnisse und die Interpretation atl. Texte verantwortet zusammengeführt werden können.

Unsere Erwartungen wurden voll und ganz erfüllt. Prof. Dr. Silvia Schroer, Universität Bern, Dr. Thomas Staubli, Leiter des Bibel und Orient Museums, und Florian Lippke, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Bern, führten uns mit großem Engagement durch die Tagung.

- Thomas Staubli gab uns zunächst eine Einführung in die ikonographische Methodik, um dann am Beispiel von Gen 22 zu zeigen, wie seine Auslegung des Textes durch ikonographisches Material begründet wird.
- Mit Silvia Schroer diskutierten wir darüber, wie eine feministische Theologin das altorientalische Bildmaterial „liest“.
- Eine sehr ausführliche Führung durch das Ausstellungskabinett gab jeder von uns die Gelegenheit, sich die einzelnen Exponate genau anzuschauen.
- Der Höhepunkt der Tagung aber war der Siegelworkshop unter der Anleitung von Thomas Staubli. Hier konnten wir anhand von Originalskarabäen und Originalrollsiegeln unsere eigenen Siegel herstellen.
- Dieser praktische Zugang zur altorientalischen Bildwelt wurde am Ende der Tagung noch ergänzt durch die Vorstellung von BODO (BIBEL+ORIENT Datenbank Online) durch Dr. Jürg Egger, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Fribourg. Diese Datenbank stellt Photographien und Abbildungen der einzelnen Objekte mit ausführlicher Beschreibung online zur Verfügung.

Während der drei Tage in Fribourg haben wir Wesentliches über einzelne Ausstellungsobjekte und die Ikonographie sowie über die Arbeit des Museums erfahren. Dieses Wissen lässt sich nun in unserer eigenen wissenschaftlichen Arbeit mit alttestamentlichen Texten auf vielfältige Weise fruchtbar machen.